

Konzept Ganztagsklasse

Immer mehr Kinder nehmen das Ganztagsangebot in Anspruch. 2013, im Jahr der Zusammenführung der Josef- und Westschule, waren 115 Kinder (36% der Schülerschaft) im Ganztags. Aktuell (Februar 2024) sind es 176 Kinder (65%).

Diese Entwicklung hatte zur Folge, dass die Konzeption des Ganztages der steigenden Anzahl an Kindern angepasst werden musste. Eine relative offene Organisationsform ist bei so vielen Kindern kaum noch umsetzbar. Daher bilden wir seit dem Schuljahr 2017/18 im Ganztags vier Jahrganggruppen (Jahrgang 1, 2, 3 und 4), diesen Gruppen werden feste Erzieherinnen bzw. Erzieher und Gruppenräume zugewiesen.

Außerdem wird an unserer Schule seit dem Schuljahr 2017/18 eine Klasse immer nur aus OGS-Kindern gebildet, eine sogenannte **Ganztagsklasse** entsteht. Mittlerweile haben wir in jedem Jahrgang eine Ganztagsklasse. Die Schulklasse ist zudem eine separate Ganztagsgruppe, der Klassenraum ist gleichzeitig der entsprechende OGS-Gruppenraum. So verschwinden die Grenzen zwischen Unterricht und OGS. **Voraussetzung für die Aufnahme in die Ganztagsklasse ist, dass die Kinder täglich an Unterrichtstagen den Ganztags besuchen und die Schule nicht vor 15 Uhr verlassen. Ziel ist es, einen strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen, die Klassengemeinschaft zu festigen und die Schule als Lebens- und Lernraum zu stärken.**

Folgende Absichtserklärung müssen die Eltern ausfüllen, wenn sie ihr Kind in der OGS anmelden:



Absichtserklärung

„Ganztagsklasse-Klasse“

Name des Schulanfängers: _____

Mir ist das Konzept der Ganztagsklasse bekannt. Voraussetzung für die Aufnahme in die Ganztagsklasse ist, **dass mein Kind an allen fünf Wochentagen bis 15.00 Uhr in die OGS geht**. Es kann auch bis 16.00 Uhr bleiben. Auch im kommenden Schuljahr werden wir versuchen eine Ganztagsklasse zu bilden.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Kind im Schuljahr 2019/20 **möglicherweise** der Ganztagsklasse zugeteilt wird. Mir ist bewusst, dass es dann eventuell nicht mit dem bei der Anmeldung angegebenen Kind in eine Klasse kommt.

Ich möchte **nicht**, dass mein Kind im Schuljahr 2019/20 der Ganztagsklasse zugeteilt wird.

Mit dem Unterschreiben der Absichtserklärung wird Ihr Kind **nicht** automatisch der Ganztagsklasse zugeteilt.

Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

In den Ganztagsklassen können über den Zeitraum von 8.00 bis 15.00 Uhr strukturierte und rhythmisierte Angebote sichergestellt werden:

- Die Hausaufgaben werden möglichst immer zur gleichen Zeit angefertigt, dies trägt zu einem geregelten Tagesablauf bei
- Dies gilt auch für das gemeinsame Essen: für die Rhythmisierung des Schultages ist es förderlich, wenn die Kinder jeden Tag zur gleichen Zeit zum Essen gehen können.
- Der Stundenplan ist flexibler gestaltbar: Unterricht kann durchaus nach dem Essen stattfinden, Ganztagsangebote (Mobilität und Landgang) können in den Vormittag rutschen.
- In der Klassenratsstunde sind Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und OGS-Erzieherin/Erzieher anwesend. Das ist sinnvoll um die Bereiche Unterricht und Ganztags zu verzahnen.
- Während der Hausaufgabenbetreuung sollten die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer und die OGS-Kraft zugegen sein. Auf diese Weise kann bei den Hausaufgaben noch gezielter und individueller geholfen werden. Auch können sich die Lehrkräfte ein umfassenderes Bild von den Kindern machen, wenn Sie sie auch in der Lernzeit begleiten.
- Die OGS-Erzieherin bzw. -Erzieher ist wöchentlich mit möglichst vielen Stunden im Unterricht der Ganztagsklasse und unterstützt die Lehrperson. So haben Lehrperson und Erzieherin bzw. Erzieher die Möglichkeit sich auszutauschen. Die OGS-Kraft erhält so Einblicke in den Unterricht, von denen sie im Nachmittagsbereich profitiert. Ganz wichtig hierbei ist, dass die Lehrperson und die OGS-Kraft auf diese Weise die Möglichkeit erhalten im Unterricht als Team zu agieren und sich zu unterstützen. Denn letztendlich steht der Schule ein Stundenkontingent zur Verfügung um Lehrpersonen im Nachmittagsbereich einzusetzen; so sollten auch Erzieherinnen bzw. Erzieher im Unterricht Einsatzzeiten bekommen.
- Da der Klassenraum auch Ganztagsgruppenraum ist, können dort über den Tag alle Gegenstände bleiben. So müssen beispielsweise Tornister, Jacken und Sportbeutel vom Klassenraum nicht in den OGS-Bereich gebracht werden. Die Möblierung in diesem Raum wurde der erweiterten Nutzung angepasst: die Stühle sind stapelbar, Tische und Regale sind mit Rollen versehen und können an die Wände geschoben werden, so ist der Klassenraum flexibler nutzbar. Kindern, aber auch Eltern, fällt die Orientierung leichter.
- Die Kinder dürfen erst ab 15 Uhr den Ganztags verlassen. Dies sorgt für Ruhe und Beständigkeit.

Hier ein möglicher Stundenplan der Ganztagsklasse:

Stundenplan Ganztagsklasse 1a Schuljahr 2022/23

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00-8.45	x	x	x	x	Singen mit Herrn Rose
8.45-9.30	x	x	x	x	x
Pause					
10.00-10.45	Sport	Sport	x	x	Sport
10.45-11.30	x	x	Lernzeit	x	Klassenrat
Pause					
11.50-12.35	Essen	Essen	Essen	Essen	x
12.35-13.15	Lernzeit	Lernzeit	Religion	Lernzeit	Essen
13.15-14.00	Gruppenzeit/AG	Landgang	Mobilität	Gruppenzeit/AG	Gruppenzeit/AG
14.00-15.00	Gruppenzeit/AG	Landgang	Gruppenzeit/AG	Gruppenzeit/AG	alle zusammen
15.00-16.00	alle zusammen	alle zusammen	alle zusammen	alle zusammen	alle zusammen

nur Lehrperson
nur Erzieher*in
Lehrperson und Erzieherin

Bei der Planung des Tagesablaufs haben wir uns Gedanken darüber gemacht, welche Struktur den Kindern gut tut und was die Kinder zu Hause nach den Hausaufgaben machen würden. Denn dieses Angebot möchten wir ihnen auch in der OGS machen:

- Gruppenzeit/AG: Nach dem Essen haben die Kinder die Möglichkeit sich frei im Raum zu beschäftigen: sich auszuruhen, alleine oder mit anderen zu spielen oder Angebote wahrzunehmen. Es kann auch durchaus sein, dass die Gruppe auf das Schulgelände geht.
- MOBILITÄT: Einmal wöchentlich haben die Kinder der Ganztagsklassen „Mobilität“, die Kinder fassen diese Stunde als „normale“ Unterrichtsstunde auf. Die Kinder verbringen viel Zeit in der Schule. Daher wollen wir ihnen Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof anbieten. Hierfür stehen Bobby Cars, Roller, drei Go-Karts, zwei Laufräder und Fahrräder in verschiedenen Größen zur Verfügung. Verkehrserziehung erfolgt auch zu Fuß im Straßenverkehr. Denn die Kinder sollen auch als Fußgänger sicher unterwegs sein und Selbständigkeit entwickeln. Entweder im gesamten Klassenverband oder mit einer Gruppe nutzen die Kinder die Fahrzeuge frei oder nach Anleitung in Übungsform. Damit sich die Kinder auch bei schlechtem Wetter bewegen können, kann in die Turnhalle ausgewichen werden. Auch hier steht das Rollen und Fahren im Vordergrund: Pedalos und Rollbretter stehen den Kindern hier zur Verfügung.

- „LANDGANG“: Wie Mobilität ist auch der „Landgang“ fest im Stundenplan der Ganztagsklassen verankert und wird daher von den Kinder als Unterrichtsfach wahrgenommen. Der zeitliche Umfang beträgt zwei Schulstunden. Um die Schulumgebung und die Stadt Menden gut kennen zu lernen, müssen wir beim „Landgang“ das Schulgelände verlassen. Das ist unserer Auffassung nach besonders wichtig. Da die Ganztagskinder viel Zeit in der Schule verbringen, sollen sie sich trotzdem in ihrer Schulumgebung orientieren können. Außerdem sollen sie außerschulische Angebote kennen lernen, die an den Wochenenden oder in den Ferien von ihnen aufgesucht werden können. Folgende Ziele steuern wir beispielsweise an: das Waldgebiet um die Antonius-Kapelle, Spielplätze, Kinderzentrum, die Bücherei und den Wochenmarkt. Da wir diese Ziele fast ausschließlich zu Fuß erreichen, trägt der „Landgang“ auch zur Bewegungsförderung der Kinder bei. Gemeinsam organisiert das Ganztagsklassenteam die Landgang-Termine.
- ALLE ZUSAMMEN: alle Ganztagskinder können ihre Gruppe verlassen um mit anderen Kindern auf dem Schulhof oder im Schulgebäude zu spielen.

Heimatraum: Klassen- und Ganztagsraum

Die Kinder der Ganztagsklassen wechseln nur zum Essen den Raum, ansonsten verbleiben sie in ihrem Klassenraum. Da dieser Raum somit Klassen- und Ganztagsgruppenraum ist, wird er als „Heimatraum“ bezeichnet, der besonderen Ansprüchen gerecht werden muss: in ihm muss der normale Unterricht stattfinden, außerdem müssen die Kinder sich hier frei beschäftigen können. Das heißt alleine oder in einer Gruppe spielen, ausruhen, arbeiten, lesen und vieles mehr. Die Möblierung muss demnach flexibel sein: Tische roll- und stapelbar, Regale rollbar, Sofa ausklappbar und Stühle stapelbar. So kann der Raum den verschiedenen Phasen angepasst werden. Neben den Unterrichtsmaterialien muss dort die Ganztagsausstattung untergebracht werden. Hierfür sind verschiedene Ablagen hilfreich, die unter den Tischen und in Regalen gelagert werden. Positiv hierbei ist, dass das Eigentum der Kinder in einem Bereich verweilt, dies gilt besonders bei den Jacken, Tornistern und Sportsachen.

Natürlich ist es besonders für Ganztagsklassen von Vorteil, wenn sie über einen Nebenraum verfügen. So haben die Kinder mehr Freiraum und Abwechslung, aber es steht auch mehr Platz für die Materialien zur Verfügung.

Für den Heimatraum sind in gleichem Maße Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer und Ganztagskraft verantwortlich. So sind auf dem Türschild des Heimatraums beide Namen zu sehen.

Prinzipiell ist es durchaus möglich, dass die Ganztagsklassen in ihren Klassenräumen das Mittagessen zu sich nehmen. Denn die Speiseraumkapazitäten geben vor, wie viele Kinder höchstens die OGS besuchen können. Setzen wir

hingegen nicht nur eine Raumdoppelnutzung sondern eine Raummehrfachnutzung um indem wir in den Heimaträumen der Ganztagsklassen auch zu Mittag essen, sind wir für die Zukunft gerüstet und in der OGS-Quote nicht begrenzt.

Aktuell nutzen wir den Newcomer-Raum, das ist unsere Lerngruppe mit den neuzugewanderten Kindern, mittags auch als Speiseraum, anschließend als OGS-Gruppenraum und HSU-Raum.